

Lernen an Stationen:

Jeremia - Mensch und Bote Gottes



Die zwölf Stationenvorschläge wollen - entsprechend den Grundsätzen des erfahrungsbezogenen Religionsunterrichtes - einen Austausch anregen zwischen den Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler und den Erfahrungen der Menschen, die sich in der Bibel ausdrücken.

Jede Station hat deshalb eine Gefühlsäußerung als Überschrift, die Jugendliche kennen oder nachvollziehen können. Darauf folgt eine Szene aus dem Leben des Jeremia und im Anschluss die Arbeitsanregungen.

Einbettung der Stationenarbeit in den Unterricht

Das vorgeschlagene Vorgehen eignet sich auch gut für Lehrkräfte bzw. Klassen, die erste Erfahrungen mit der Methode der Stationenarbeit sammeln möchten!

Aufbau der Unterrichtseinheit

1. Stunde: Einstieg

LZ/Inhalte:

- Jeremia als Prophet, Berufungsgeschichte

Ideen zur Durchführung:

- Bildbetrachtung: Marc Chagall "Berufung des Jeremia" (Signale 7, S. 35)
- Unterrichtsgespräch: Was ist ein Prophet? Hinweis auf die Bedeutung und Aufgabe der Propheten
- Erzählen: Wir machen heute eine weite Reise in die Vergangenheit, viele hundert Jahre zurück - manches war ganz anders als heute, manches genauso ... Berufung des Jeremia, Jeremia 1,4-12 (Signale 7, S. 36)
- Schüler/innen zeichnen einen großen Kreis auf eine Doppelseite im Heft. Sie vierteln ihn mit einem Kreuz. Der Kreis wird die Unterrichtseinheit begleiten, er zeigt vier wichtige Erfahrungen im Leben des Jeremia. In die obere linken Ecke zeichnen sie einen erwachenden Zweig und schreiben dazu "Jeremia wird berufen"
- L: In den Folgestunden wirst du Jeremia genauer kennen lernen. Wir beginnen jede Stunde gemeinsam, dann werden wir mit Stationen arbeiten, du kannst dir dabei selbst dein Thema und deine Aufgabe aussuchen.
Bei den Arbeitsvorschlägen gibt es auch Gestaltungsaufgaben. Bring dafür bitte mit: Schere, Klebstoff, Farbstifte, Wachsmalkreiden, ...
Vielleicht hast du auch farbiges Papier oder Pappe oder sonstige Bastelmaterialien, die du entbehren kannst. Wir sammeln sie hier, so dass sich alle bedienen können.
(Außerdem sollten vorhanden sein: 1-2 Konkordanzen, Kassettenrecorder mit Aufnahmemöglichkeit, Jugendlexikon, Bibeln, alte Illustrierte für Collagen)

2. Stunde: Erste Stationenrunde

LZ/Inhalte:

- Beschäftigung mit dem Leben und Erfahrungen des Jeremia

Ideen zur Durchführung:

- gemeinsamer Einstieg: Stille Bildbetrachtung von Marc Chagall "Berufung des Jeremia" - dabei wird noch einmal die Berufung vorgelesen (vgl. Vorstunde)
S formulieren leise einen kurzen Satz zu den Gefühlen/Gedanken des Jeremia, der so beginnt "Ich ...". Ein Zweig wird herumgegeben - wer den Zweig bekommt, sagt seinen Satz
- L: Jeremia hat vor vielen Jahrhunderten gelebt. Aber ihr habt euch gut in ihn hineinversetzen können. Das liegt daran, dass die Gefühle, Gedanken und Fragen der Menschen sich gar nicht so sehr verändern. Ihr könnt euch nun eine Aufgabe für heute aussuchen und einem Gefühl oder Gedanken nachgehen. Dabei werdet ihr gleichzeitig auch mehr über Jeremia erfahren.
- L legt die Karten mit den Überschriften auf dem Boden um das Chagall-Bild aus. S wählen sich - in Gedanken - jeweils eine Überschrift. Wenn alle ihre Wahl getroffen haben, werden die dazu gehörigen Stationenvorschläge genommen und die Arbeit beginnt.
Wer mit dem Arbeitsvorschlag nichts anfangen kann, darf auch etwas anderes zum Thema machen. Wer früher fertig ist, kann einen neuen Vorschlag wählen. Insgesamt sollen alle mindestens 3 Stationen bearbeiten.

3. Stunde: Zweite Stationenrunde

LZ/Inhalte:

- Beschäftigung mit dem Leben und Erfahrungen des Jeremia

Ideen zur Durchführung:

- Gemeinsamer Beginn: L bringt einen Krug mit. L erzählt, wie Jeremia den Krug zerschlägt (Jeremia 19) - S zeichnen Scherben in das zweite Kreisviertel und schreiben dazu "Zerschlagen wie dieser Krug"
- Wahl des heutigen Stationenvorschlages (vgl. Vorstunde)

4. Stunde: Dritte Stationenrunde

LZ/Inhalte:

- Beschäftigung mit dem Leben und Erfahrungen des Jeremia

Ideen zur Durchführung:

- Gemeinsamer Beginn: Stille Bildbetrachtung Alt "Jeremia in der Zisterne" (Signale 7, S. 63) L erzählt dazu Jeremia 38, 1-13
S zeichnen passendes Bild in das dritte Kreisviertel und schreiben passende Worte dazu.

5. Stunde: Abschluss

LZ/Inhalte:

- Hoffnung auf einen neuen Anfang, Vertrauen auf Gottes Versprechen

Ideen zur Durchführung:

- Lied "Freunde, dass der Mandelzweig" (EG 659 oder Signale 7, S. 47)
- S sitzen im Stuhlkreis. In der Mitte liegt wieder das Chagallbild. S schreiben kurze Sätze auf Papierstreifen zu Gedanken und Gefühlen des Jeremia, die ihnen besonders in Erinnerung geblieben sind. L ergänzt dazu weitere Informationen über Jeremia und sein Leben.
- Manchmal ist es im Leben sehr schwer, die Hoffnung zu behalten. L erzählt von Shalom Ben-Chorin, dem Verfasser des Liedes - das erste Lied eines Juden in einem christlichen

Gesangbuch

- Gott hat Jeremia und dem Volk Israel versprochen: Es wird eine Zeit kommen, da will ich mit euch einen neuen Bund schließen. Ihr sollt mein Volk sein und ich will euer Gott sein! (Jeremia 31) Und als es ganz schlecht aussieht, als Jerusalem dicht belagert ist, Jeremia gefangen, und niemand mehr in Israel glaubt, dass es irgendwie weitergeht und alle nur noch daran denken, sich zu retten - da kauft Jeremia einen Acker!
- S zeichnen Gegensatzbilder: Verzweiflung, Not, Untergang - und Hoffnung, Fruchtbarkeit (vgl. z.B. auch die beiden Bilder von Thomas Zacharias in der "Zacharias-Bibel" zu Jeremia 31,5)
- Übrigens: Aus den vier Kreisbilder ist ein weiteres Symbol entstanden ...
- Abschluss: Lied "Freunde, dass der Mandelzweig"

In der Folgestunde kann eine kleine "Ausstellung" gestaltet werden: Jede/r legt das Heft mit der Seite, die am schönsten gelungen ist, offen hin. Alle gehen durch und betrachten die Seiten. Die Lehrkraft lobt die Klasse für ihre Mitarbeit. Die schönsten Hefte können ggf. beim Elternabend ausgelegt werden.